

Go-Live im 2. Halbjahr 2020

Information zu nächsten Schritten

Das Digitalisierungslabor Breitbandausbau

Das Digitalisierungslabor Breitbandausbau

Federführer

Hessen und **Rheinland-Pfalz** entwickeln basierend auf den Ergebnissen der ersten Projektphase des Digitalisierungslabors (**Klick-Prototyp**, **FIM-Informationen**, **OZG-Referenzinformationen** und **Umsetzungsplan**) die relevanten Prozesse mit den Stakeholdern Kommunen und Telekommunikationsunternehmen weiter und werden nach der darauf folgenden Umsetzungsphase (Portalprogrammierung) in mehreren Pilotkommunen des Länderverbands die Praxistauglichkeit testen, iterativ optimieren und weiter verbessern.



Steuerungslogik

Die **Metropolregion Rhein-Neckar MRN** übernimmt die **Projektleitung** der Umsetzung. Zentrales Steuerungsgremium sind die Steuerungskreise, die im **dreiwöchigen Turnus** stattfinden. Die Projektleitung wird finanziert aus Mitteln des Landes Rheinland-Pfalz.



Geplantes Vorgehen

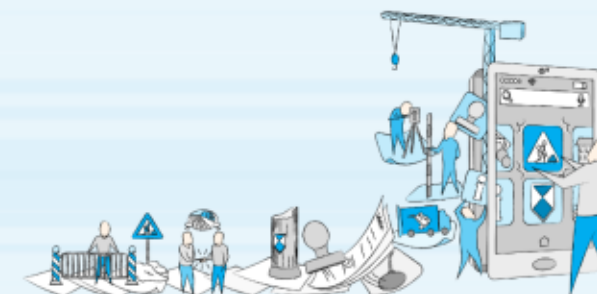
- Überführung der Ergebnisse aus dem Digitalisierungslabor in die Praxis sowie Anpassung und Erweiterung nach Bedarf
- Anvisierung des Starts einer Onlinelösung im Laufe des Jahres 2020 (2. Halbjahr 2020) in ausgewählten Referenzkommunen
- Einbringen der im Echtbetrieb gesammelten Erfahrungen in die Umsetzung und den weiteren Roll-out

Kontakt der Projektleitung

Marco Brunzel
Metropolregion Rhein-Neckar
Leitung Digitalisierung und E-Government
ozg@m-r-n.com



In Zusammenarbeit mit



Bisherige Ergebnisse des Digitalisierungslabors

Im Digitalisierungslabor wurden drei zentrale Ergebnisse erarbeitet.

Digitaler Klick-Prototyp



FIM-Informationen



OZG-Referenzinformationen



Digitalisierung des Breitbandausbaus ist ein Thema mit hoher gesellschaftlicher Relevanz

- ~ **12.000** Behörden sind für den Breitbandausbau zuständig
- Investitionen in **2-stelliger Milliardenhöhe** durch Telekommunikationsunternehmen und staatliche Förderung bis 2021 wurden vorgenommen
- Der **verstärkte Breitbandausbau** erhöht Anzahl der damit verbundenen Anträge

Fokus auf TKG § 68 Abs. 3 ist der häufigste Antrag bei der Glasfaserverlegung

- Der Antrag ist immer dann notwendig, wenn **öffentliche Wege** vom Breitbandausbau betroffen sind
- Alle **erforderlichen Genehmigungen** neben dem TKG § 68 Abs. 3, z.B. Denkmalschutz, sind zusätzlich und gesondert einzuholen
- Der Antragsprozess erfordert schriftliche oder elektronische **Zustimmung** des **Wegebausträgers** (Bund, Land, Kreis und Kommune)
- Der Antrag kann derzeit noch **nicht flächendeckend digital beantragt** werden

Digitale Beantragung von TKG § 68 Abs. 3 hat zahlreiche Vorteile

- Der digitale Zugang **erleichtert Antragstellung** für Unternehmen
- Die digitale Bearbeitung **verkürzt die Bearbeitungszeit** in den Behörden
- Ein digitaler Upload **reduziert Rückfragen**, da weniger unvollständige oder fehlerhafte Anträge eingereicht werden

Ziel des Umsetzungsprojektes ist die Referenzimplementierung und weiterer Roll-Out

- Im nächsten Schritt ist die **Referenzimplementierung** eines bidirektionalen Online-Antrags- und Genehmigungsportals geplant
- Danach wird eine flächendeckende Bereitstellung des Online-Portals in der **Rollout-Phase** auf Basis der Referenzimplementierung angestrebt

Technische Umsetzung

Die **ekom21** wird als IT-Dienstleister des Landes Hessen die Referenzimplementierung des Digitalabors Breitbandausbau technisch umsetzen. Dabei wird eine agile Vorgehensweise, beispielsweise durch die Verwendung von Sprints, angewandt. Diese technische Umsetzung finanziert das Land Hessen.



Standardisierung

Die Standardisierung wird von der **Leitstelle xPlanung/xBau** vorangetrieben. Diese wird von Rheinland-Pfalz finanziert.



Das Onlinezugangsgesetz (OZG)

„Bund und Länder sind verpflichtet, [...] ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über Verwaltungsportale anzubieten.“

Zielsetzung: Bis Ende 2022 werden alle Verwaltungsleistungen digital angeboten

Die Umsetzung des OZG erfolgt entlang 3 Dimensionen

1 Digitalisierung von Verwaltungsleistungen

Über **5.900** Verwaltungsleistungen ...

... wurden in **575** OZG-Leistungen gebündelt und in **14** Themenfelder unterteilt ...

... für die interdisziplinäre Teams arbeitsteilig eine **flächendeckende Onlinebereitstellung** erarbeiten



2 Verknüpfung der Leistungen



17 Verwaltungsportale von Bund und Ländern bilden den Portalverbund, über den Nutzer*innen auf Angebote zugreifen können

3 Gemeinsame Standards, z.B.



Die Themenfelder

575 OZG-Leistungen wurden nach Lebens- und Geschäftslagen in 14 Themenfelder unterteilt

Familie und Kind	Forschung und Förderung	Mobilität und Reisen	Querschnitt
Engagement und Hobbys	Steuern und Zoll	Bauen und Wohnen	Arbeit und Ruhestand
Umwelt	Ein- und Auswanderung	Recht und Ordnung	Bildung
Unternehmensführung und -entwicklung	Gesundheit		

- In jedem Themenfeld arbeiten **Bund, Länder und Kommunen gemeinsam** an der Digitalisierung von Verwaltungsleistungen
- Bis Ende 2019 wurde für fast alle Themenfelder ein **Umsetzungsplan** erarbeitet

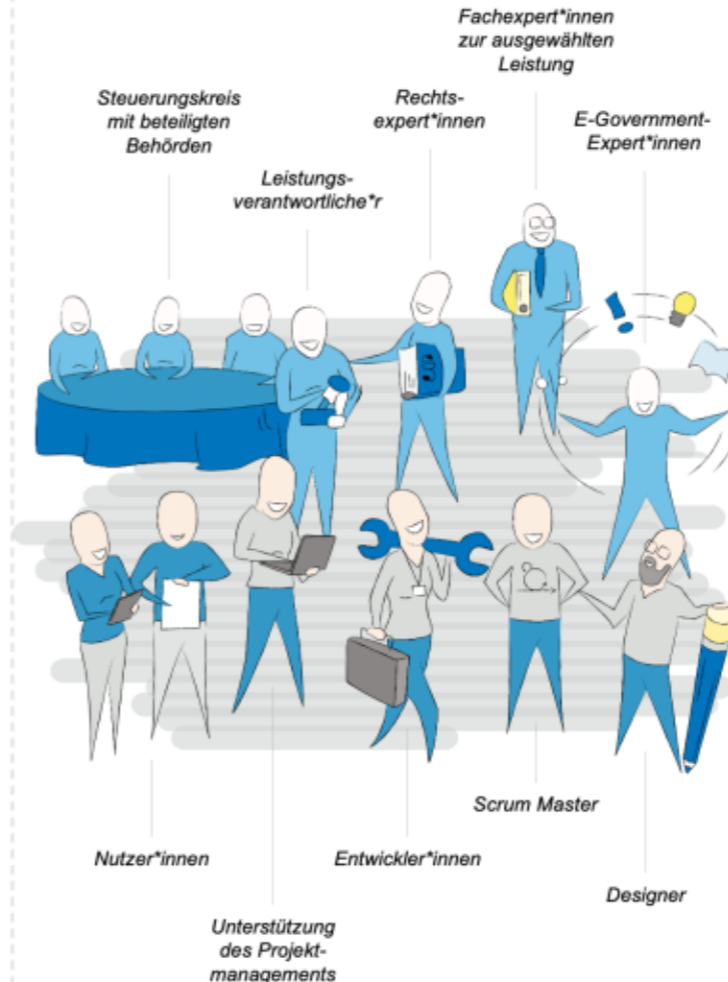
Die Themenfeldbearbeitung gliedert sich in 3 Phasen

- In der **Planungsphase** werden übergreifende Umsetzungspläne erarbeitet
- In der **Umsetzungsphase** werden Umsetzungsprojekte konzipiert und Referenzimplementierungen durchgeführt
- In der **Rollout-Phase** werden auf Basis von Umsetzungsplan und/oder Referenzimplementierung digitale Leistungen flächendeckend bereitgestellt

Die Digitalisierungslabore

Für besonders wichtige Verwaltungsleistungen werden in Digitalisierungslaboren Onlinelösungen entwickelt

- Dynamische Arbeitsweise** (Design Thinking) mit aufeinander folgenden Entwicklungsschleifen zur kontinuierlichen Einarbeitung von Feedback
- Direkte Einbindung von Nutzer*innen** in Entwicklung von Papier- und Digitalprototypen
- Arbeit in **interdisziplinären Teams**



Nutzerfreundlichkeit

Die Einbindung von Nutzer*innen ist zentraler Bestandteil des Vorgehens in Digitalisierungslaboren

Nutzer*innen identifizieren die Probleme beim bisherigen Antrag



Systematisch werden Schmerzpunkte aufgeführt

Nutzer*innen werden zu allen Versionen befragt, bis eine nutzerfreundliche Lösung entwickelt ist

